

Strukturierter Weiterbildungsplan für den Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie (WB 04) an der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie des Klinikums Hanau.

Vorwort

Das nachfolgende Curriculum wurde zur Strukturierung der Weiterbildung zum Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie in der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie des Klinikums Hanau entwickelt.

Es dient als Orientierungshilfe für die beschäftigten Assistenzärzte und -ärztinnen in Weiterbildung zum Facharzt/Fachärztin. Es beschreibt keinen festgeschriebenen Ablauf der Weiterbildung, sondern dient als grobe Richtlinie und Orientierungshilfe und wird dementsprechend individuell und situationsabhängig an den Einzelnen angepasst.

Die Weiterbildung zum Facharzt/ärztin für Unfallchirurgie und Orthopädie gliedert sich in:

- 24 Monate Basisweiterbildung (Common trunk) in der Abteilung für Unfall-, Hand und Wiederherstellungschirurgie davon 6 Monate Intensivmedizin (Station H1C)
- 48 Monate spezielle Weiterbildung in der Abteilung für Unfall-, Hand und Wiederherstellungschirurgie (davon mind. 24 Monate Unfallchirurgie 12 Monate Orthopädie)
- 12 Monate der speziellen Weiterbildung können im Rahmen einer Rotation (z.B. Allgemein-Viszeralchirurgie) erfolgen

Gemäß Weiterbildungsermächtigung ist Herr Prof. Dr. Mark Lehnert aktuell zur Basisweiterbildung von 2 Jahren und zur speziellen Weiterbildung von 2 Jahren ermächtigt.

Während der Facharztausbildung kann die Zusatzbezeichnung Notfallmedizin erworben werden.

Im Anschluss an die Facharztausbildung besteht an der Klinik die Weiterbildungsermächtigung für 2 Jahren zum Erwerb der Zusatzbezeichnung:

- spezielle Unfallchirurgie

Operatives Spektrum:

In der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie am Klinikum Hanau wird das gesamte Spektrum der operativen und konservativen Traumatologie angeboten:

Minimalinvasive/ Arthroskopische Operationen
Notfalleingriffe
Endoprothetik
Handchirurgie
Kindertraumatologie
Sportverletzungen
Jegliche Verletzungen und Verletzungsfolgen
Fehlstellungen und Knochendefekte
Beckeneingriffe
Wirbelsäuleneingriffe (HWS/BWS/LWS)
Septische Eingriffe
Wiederherstellungschirurgie

Klinikinterne Rotation:

Die Rotation zwischen den verschiedenen Einsatzorten erfolgt halbjährlich, jeweils zum 1. Mai und 1. November. Die Einteilung erfolgt angepasst an den Personalbedarf der Klinik sowie nach dem Ausbildungsstand der Assistenzärzte/ärztinnen und ermöglicht so Erfahrung in operativer und konservativer Therapie in sämtlichen Teilgebieten der Unfallchirurgie/Orthopädie zu sammeln

Einsatzorte:

- Station H6C und H2B, Privatstation H5C, OP
- Unfallchirurgische Poliklinik, BG Sprechstunde
- Zentrale Notaufnahme (ZNA)
- Intensivstation H1C

Abteilungsinterne Fortbildung:

Täglich: Unfallchirurgisch/radiologische Indikations- und Operationsbesprechung

Zweiwöchentlich: - Abteilungsfortbildung zu unfallchirurgischen Themen
- Komplikationsbesprechung

Nach Ankündigung: Schockraumtraining (abteilungsintern)

Promotion:

Es besteht die Möglichkeit unter der Betreuung von Prof. Lehnert zu promovieren.

Offene Fortbildungsveranstaltungen:

Weiterbildung Sportmedizin, Handballmannschaft SC Bruchköbel, nach individueller Absprache der Mannschaftsbetreuung als Bestandteil der Weiterbildung

Dokumentationspflicht:

Der Weiterbildungsstand soll von den auszubildenden Assistenten selbstständig dokumentiert werden (anhand einer Weiterbildungsdokumentation) und wird in jährlich stattfindenden Weiterbildungsgesprächen mit Prof Lehnert besprochen. Im Rahmen der Jahresplanung wird der Weiterbildungsstand der einzelnen Assistenzärzte und –ärztinnen regelmäßig evaluiert und in der Rotationsplanung berücksichtigt.

Gliederung und Ziele der Weiterbildungsabschnitte

1. Ausbildungsjahr

1. Ausbildungsjahr

	1. Halbjahr	2. Halbjahr
Einsatzort		
	H6C, H2B, H5C, ZNA. OP	
operative Eingriffe		
	Erste Assistenzen bei Operationen und angeleitete Operationen Eingriffe aus dem Bereich der ambulanten Chirurgie Implantatentfernungen Eingriffe bei Infektionen an Weichteilen, Knochen und Gelenken Wundversorgung einschl. Behandlungen von therm. und chem. Schäden	
Untersuchungs- und Behandlungsmethoden		
	Ultraschalluntersuchungen bei chirurgischen Erkrankungen und Verletzungen Infusions-, Transfusions- und Blutersatztherapie, enterale und parenterale Ernährung einschließlich Sondentechnik Lokal- und Regionalanästhesien Indikationsstellung und Überwachung physikalischer Therapiemaßnahmen sonographische Untersuchungen der Bewegungsorgane einschließlich Arthrosonographien, davon Notfallsonographien der Körperhöhlen Notfallsonographien der Körperhöhlen DEXA Messungen	
Begutachtung		
	Formulargutachten	
Weiterbildungsveranstaltungen		
	Besuch der Abteilungsf Fortbildung Strahleninformations- (auch Kenntniskurs genannt)- und Grundkurs FAST/FEEL Geräteeinweisungen	

- Der Assistent macht sich mit der Stationsarbeit, der Arbeit in der Sprechstunde, der Arbeit mit Patienten und der Zusammenarbeit mit Kollegen und Schwestern vertraut.
- Einarbeiten in die Abläufe der ZNA um Routine für Abläufe während der Dienstzeiten zu bekommen.
- Operativ: Erfahrung mit kleineren und ambulanten Operationen, grundlegende Fertigkeiten wie Lagerung, Assistenz bei Eingriffen und Operations-vor- und Nachbereitung stehen im Vordergrund.
- Eigenständige F
- Fort- und Weiterbildung: Besuch von „Basis“veranstaltungen: (z.B. Strahlenschutz)

Ziele:
Eigenständiges Führen der Visiten
Eigenständiges Durchführen von Aufklärungen

2. Ausbildungsjahr

2. Ausbildungsjahr	1. Halbjahr	2. Halbjahr
	Einsatzort	
	ZNA, Poliklinik, Intensivstation H1C (ev. Rotationen in externe Abteilungen (z.B. ACH, GCH))	
	operative Eingriffe	
	Erste Assistenzen bei Operationen und angeleitete Operationen Eingriffe aus dem Bereich der ambulanten Chirurgie Implantatentfernungen Eingriffe bei Infektionen an Weichteilen, Knochen und Gelenken Wundversorgung einschl. Behandlungen von therm. und chem. Schäden Notfalleingriffe (Thoraxdrainage, Tracheotomie, Laparatomie, Thorakotomie) UA, Hand (Sehennähte, Synovektomien, Knochen- und Gelenkeingriffe) Sprunggelenk (Knochen- und Gelenkeingriffe) Hüftgelenk (Weichteil-, Gelenkeingriffe) Oberschenkel (Weichteileingriffe, Knocheneingriffe) Kniegelenk (Weichteileingriffe, Arthroskopien) Unterschenkel (Weichteil- und Knocheneingriffe) Sprunggelenk (Weichteileingriffe, Arthroskopien) Fuß (Weichteileingriffe)	
	Untersuchungs- und Behandlungsmethoden	
	Ultraschalluntersuchungen bei chirurgischen Erkrankungen und Verletzungen Infusions-, Transfusions- und Blutersatztherapie, enterale und parenterale Ernährung Lokal- und Regionalanästhesien Indikationsstellung und Überwachung physikalischer Therapiemaßnahmen sonographische Untersuchungen der Bewegungsorgane einschließlich Arthrosonographien, davon Notfallsonographien der Körperhöhlen Punktions- und Katheterisierungstechniken einschl. der Gewinnung von Untersuchungsmaterial, davon - Legen von Drainagen - Zentralvenöse Zugänge, Pleurapunktionen, Thoraxdrainagen	
	Begutachtung	
	Formulargutachten, Rentengutachten	
	Zusatzbezeichnungen	
NA-Kurs, Mitfahrten, Megacode, NA-Fortbildung, Einführung Feuerwehr		
Weiterbildungsveranstaltungen		
Besuch der Abteilungsfortbildung FAST, Schockraumtraining		

- Die Einteilung auf die Stationen erfolgt möglichst so, dass der Assistent die Anforderungen des Common trunk erfüllt (Einsatz auf ZNA/IMC/Intensiv)
- Operative Tätigkeiten stehen aufgrund Intensiv/und ZNA im Hintergrund, ZNA und Intensivtypische Eingriffe (Thoraxdrainage usw.) werden eingeübt.
- Der Assistent vertieft Wissen über BG-Fälle und führt eigenständig Begutachtungen unter Supervision durch.
- Der Assistent beginnt sich auf Zusatzbezeichnung Notfallmedizin vorzubereiten

Ziele:
Eigenständiges Durchführen (auch komplexer) Lagerungen

3. Ausbildungsjahr -1

3. Ausbildungsjahr	1. Halbjahr		2. Halbjahr	
	Einsatzort			
	H2B, H6C, H5C ZNA, Poliklinik			
	operative Eingriffe			
	Erste Assistenzen bei Operationen und angeleitete Operationen Eingriffe aus dem Bereich der ambulanten Chirurgie Implantatentfernungen Eingriffe bei Infektionen an Weichteilen, Knochen und Gelenken Wundversorgung einschl. Behandlungen von therm. und chem. Schäden Notfalleingriffe (Thoraxdrainage, Tracheotomie, Laparatomie, Thorakotomie) UA, Hand (Sehennähte, Synovektomien, Knochen- und Gelenkeingriffe) Sprunggelenk (Knochen- und Gelenkeingriffe) Hüftgelenk (Weichteil-, Gelenkeingriffe, Osteotomien) Oberschenkel (Weichteileingriffe, Osteotomien) Kniegelenk (Weichteileingriffe, Arthroscopien) Unterschenkel (Weichteil- und Knocheneingriffe) Sprunggelenk (Weichteileingriffe, Arthroscopien) Fuß (Weichteileingriffe) Assistenz bei Eingriffen höherer Schwierigkeitsstufe Assistenz an Wirbelsäule Assistenz an Becken Unterschenkel (Frakturen) Sprunggelenk Frakturen Fuß (Osteotomien, Gelenkeingriffe) Fuß (Frakturen)			
	Untersuchungs- und Behandlungsmethoden			
	Ultraschalluntersuchungen bei chirurgischen Erkrankungen und Verletzungen Infusions-, Transfusions- und Blutersatztherapie, enterale und parenterale Ernährung einschließlich Sondentechnik Lokal- und Regionalanästhesien (u.a. wide awake approach) Indikationsstellung und Überwachung physikalischer Therapiemaßnahmen Sonographische Untersuchungen der Bewegungsorgane einschließlich Arthrosonographien, davon Notfallsonographien der Körperhöhlen Punktions- und Katheterisierungstechniken einschl. der Gewinnung von Untersuchungsmaterial, davon - Legen von Drainagen - Zentralvenöse Zugänge			
	Begutachtung			
	Formulargutachten Rentengutachten Freie Gutachten			
	Zusatzbezeichnungen			
	NA-Kurs, Mitfahrten, Megacode, NA-Fortbildung, Einführung Feuerwehr Einsatz auf NEF, Teilnahme NA-Fortbildung			
	Weiterbildungsveranstaltungen			
	Besuch Kurs III Curriculum Unfallchirurgisch-/Orthopädische Begutachtung			
Besuch der Abteilungsfortbildung				
AO-Kurse Trauma I / "Inselkurs" AIOD				

3. Ausbildungsjahr -2

- Falls noch nicht erfolgt schließt der Assistent die Rotationen für den Common trunk ab.
- Operativ werden Eingriffe leichter Schwierigkeit erlernt und bei Eingriffen höherer Schwierigkeit assistiert.
- Eigenständige Weiterbildung im unfallchirurgischen Fachgebiet z.B. AO-Kurse
- Einpassen in 1. Dienstgruppe

Ziele:
Erwerb der Zusatzbezeichnung Notfallmedizin

4. Ausbildungsjahr

4. Ausbildungsjahr

1. Halbjahr	2. Halbjahr
Einsatzort	
H2B, H6C, H5C ZNA, Poliklinik	
operative Eingriffe	
<p>Erste Assistenzen bei Operationen und angeleitete Operationen Eingriffe aus dem Bereich der ambulanten Chirurgie Implantatentfernungen Eingriffe bei Infektionen an Weichteilen, Knochen und Gelenken Wundversorgung einschl. Behandlungen von therm. und chem. Schäden Notfalleingriffe (Thoraxdrainage, Tracheotomie, Laparatomie, Thorakotomie) UA, Hand (Sehennähte, Synovektomien, Knochen- und Gelenkeingriffe) Sprunggelenk (Knochen- und Gelenkeingriffe) Hüftgelenk (Weichteil-, Gelenkeingriffe, Osteotomien) Oberschenkel (Weichteileingriffe, Osteotomien) Kniegelenk (Weichteileingriffe, Arthroskopien) Unterschenkel (Weichteil- und Knocheneingriffe) Sprunggelenk (Weichteileingriffe, Arthroskopien) Fuß (Weichteileingriffe) Assistenz bei Eingriffen höherer Schwierigkeitsstufe Assistenz an Wirbelsäule Assistenz an Becken Unterschenkel (Frakturen) Sprunggelenk Frakturen Fuß (Osteotomien, Gelenkeingriffe) Fuß (Frakturen) Kniegelenk (Frakturen) Eingriffe an Nerven und Gefäßen Schulter, OA, EB (Frakturen) Schulter, OA, EB (Weichteileingriffe, Arthroskopien, Knochen- und Gelenkeingriffe) UA, Hand (Frakturen) Oberschenkel (Frakturen) Hüftgelenk (Endoprothesen bei Coxarthrose) Hüftgelenk (Osteosynthesen, Endoprothesen bei Frakturen) Kniegelenk (Osteotomien, Endoprothesen) Wirbelsäule (Bandscheibe, Fraktur, Dekompression)</p>	
Untersuchungs- und Behandlungsmethoden	
<p>Ultraschalluntersuchungen bei chirurgischen Erkrankungen und Verletzungen Infusions-, Transfusions- und Blutersatztherapie, enterale und parenterale Ernährung einschließlich Sondentechnik Lokal- und Regionalanästhesien Indikationsstellung und Überwachung physikalischer Therapiemaßnahmen sonographische Untersuchungen der Bewegungsorgane einschließlich Arthrosonographien, davon - Notfallsonographien der Körperhöhlen - Säuglingshöften Punktions- und Katheterisierungstechniken einschl. der Gewinnung von Untersuchungsmaterial, davon - Legen von Drainagen - Zentralvenöse Zugänge</p>	

4. Ausbildungsjahr-2

1. Halbjahr	2. Halbjahr
Begutachtung	
Formulargutachten Rentengutachten Freie Gutachten	
Zusatzbezeichnungen	
Einsatz auf NEF, Teilnahme NA-Fortbildung	
Weiterbildungsveranstaltungen	
Besuch der Abteilungsfortbildung	
Strahlenschutz Spezialkurs	
ATLS / DST / ETC	

- Der Assistent schließt den Common trunk ab
- Operativ werden Eingriffe leichter Schwierigkeit erlernt und bei Eingriffen höherer Schwierigkeit assistiert.
- Eigenständige Weiterbildung im unfallchir. Fachgebiet

Ziele:
Aktiver Notarzt

5. und 6. Ausbildungsjahr

6. Ausbildungsjahr	5. Ausbildungsjahr		6. Ausbildungsjahr	
	Einsatzort			
	H2B, H6C, H5C ZNA, Poliklinik H2B, H6C, H5C		H2B, H6C, H5C ZNA, Poliklinik H2B, H6C, H5C	
operative Eingriffe				
	<p>Erste Assistenzen bei Operationen und angeleitete Operationen Eingriffe aus dem Bereich der ambulanten Chirurgie Implantatentfernungen Eingriffe bei Infektionen an Weichteilen Knochen und Gelenken Wundversorgung einschl. Behandlungen von therm. und chem. Schäden Notfalleingriffe (Thoraxdrainage, Tracheotomie, Laparatomie, Thorakotomie) UA, Hand (Sehennähte, Synovektomien, Knochen- und Gelenkeingriffe) Sprunggelenk (Knochen- und Gelenkeingriffe) Hüftgelenk (Weichteil-, Gelenkeingriffe, Osteotomien) Oberschenkel (Weichteileingriffe, Osteotomien) Kniegelenk (Weichteileingriffe, Arthroskopien) Unterschenkel (Weichteil- und Knocheneingriffe) Sprunggelenk (Weichteileingriffe, Arthroskopien) Fuß (Weichteileingriffe) Assistenz bei Eingriffen höherer Schwierigkeitsstufe Assistenz an Wirbelsäule Assistenz an Becken Unterschenkel (Frakturen) Sprunggelenk Frakturen Fuß (Osteotomien, Gelenkeingriffe) Fuß (Frakturen) Kniegelenk (Frakturen) Eingriffe an Nerven und Gefäßen Schulter, OA, EB (Frakturen) Schulter, OA, EB (Weichteileingriffe) Arthroskopien, Knochen- und Gelenkeingriffe) UA, Hand (Frakturen) Oberschenkel (Frakturen) Hüftgelenk (Endoprothesen bei Coxarthrose) Hüftgelenk (Osteosynthesen, Endoprothesen bei Frakturen) Kniegelenk (Osteotomien, Endoprothesen) Wirbelsäule (Bandscheibe, Fraktur, Dekompression)</p>			
Untersuchungs- und Behandlungsmethoden				
	<p>Ultraschalluntersuchungen bei chirurgischen Infusions-, Transfusions- und Blutersatz- enterale und parenterale Ernährung Lokal- und Regionalanästhesien Indikationsstellung und Überwachung sonographische Untersuchungen der - Notfallsonographien der Körperhöhlen - Säuglingshöften Punktions- und Katheterisierungstechniken Untersuchungsmaterial, davon - Legen von Drainagen - Zentralvenöse Zugänge</p>			<p>Erkrankungen und Verletzungen therapie einschließlich Sondentechnik physikalischer Therapiemaßnahmen Bewegungsorgane einschließlich Arthrosonographien, davon einschl. der Gewinnung von</p>
5. Ausbildungsjahr				

5. und 6. Ausbildungsjahr –2

6. Ausbildungsjahr

5. Ausbildungsjahr

5. Ausbildungsjahr	6. Ausbildungsjahr
Begutachtung	
(Formulargutachten) Rentengutachten Freie Gutachten Gerichtsgutachten	
Zusatzbezeichnungen	
Einsatz auf NEF, Teilnahme NA-Fortbildung	
Weiterbildungsveranstaltungen	
Besuch der Abteilungsfortbildung	
ATLS / DSTC / ETC	
„Inselkurs“	
AO-Kurs Trauma II / AFOR	

- Im Vordergrund steht die operative Ausbildung mit dem Ziel der Erfüllung des OP-Katalogs
- Der Assistenzarzt/-ärztin erwirbt die Fachkunde Strahlenschutz (z.B. Notfalldiagnostik, RD des Skeletts)
- Die Vorbereitung für die Facharztprüfung wird durch den Besuch von externen Kursen (z.B. AO-Kurs) und Fachliteratur ergänzt.

Ziele: 1. Dienst Aktiver Notarzt Fachkunde Strahlenschutz	Ziele: 1. Dienst Vorbereitung und Anmeldung Facharztprüfung
--	--

Hinweise und Hilfestellung

Fachkunde Strahlenschutz

Möglichst bald nach Beginn der ärztlichen Tätigkeit den Informationskurs (1 Tag) besuchen, denn ab dem zählt die Zeit und die Untersuchungen.

Danach Liste führen über die angeforderten/durchgeführten/beurteilten Röntgenuntersuchungen.

Im Verlauf: Grundkurs (3Tage) und Spezialkurs (2Tage) besuchen.

Sinnvolle Teilgebiete:

Notfalldiagnostik (600 Röntgen-Untersuchungen – 6 Monate)

Röntgendiagnostik des Skelettsystems (1200 Untersuchungen – 12 Monate)

Der Antrag an die Landesärztkammer Hessen muss beinhalten:

Antragformular

Zeugnis über die Sachkunde

Anlage siehe Merkblatt

Beglaubigte Kopie/Original der 3 erfolgreich absolvierten Kurse

Wichtig: Ohne Informationskurs ist man nicht befugt Röntgenuntersuchungen überhaupt anzufordern!

Die Fachkunde muss alle 5 Jahre durch Besuch eines Kurses erneuert werden, sonst verfällt die Fachkunde!

Genauere Informationen, Anträge und Merkblätter:

http://www.laekh.de/aerzte/weiterbildung/antraege-merkblaetter/aerzte_weiterbildung_antraege_merkblaetter.html

Zusatzbezeichnung Notfallmedizin

Während der Rotation ZNA/Intensivstation den Notarztkurs (80 Stunden) absolvieren.

Nach absolviertem des Kurses Mitfahren auf den NEF Nr 14-82-2 und 14-82-1 (zuständiger Ansprechpartner Patrik Schäfer (Chirurgie), Dr. Feuerbach (Internisten), Dr. Gruß (Anästhesie)). Es werden 50 Mitfahren gefordert, unabhängig vom Einsatz (für die Dokumentation am Besten NA-Protokolle kopieren).

Sicherheitskleidung wird von der Klinik gestellt (Hosen am Rentomat, Jacke und Schuhe personalisiert über Sekretariat bei Hr. Link (DRK) zu bestellen)

Der Antrag an die Landesärztekammer Hessen muss beinhalten:

Antragformular

Zeugnis über die absolvierte Intensivzeit / fachliche Eignung

Arbeitszeugnis

Zeugnis über die Mitfahrten

Beglaubigte Kopie Approbationsurkunde

Beglaubigte Kopie: Promotionsurkunde

Beglaubigte Kopie/ Original des erfolgreich absolvierten Kurses

Ein Einweisungsseminar der Feuerwehr/Leitstelle oder eine Funkeinweisung muss nicht besucht werden.

Als Notarzt müssen im Jahr 16h notfallmedizinische Weiterbildungskurse besucht sowie ein Megacode-Training absolviert werden (Beides wird im Haus angeboten).

Wichtig: Bei den Mitfahrten darauf achten, dass der Notarzt und der Mitfahrer beide namentlich dokumentiert sind.

Genauere Informationen, Anträge und Merkblätter: <http://www.laekh.de>